

# Katharinenhöhe mit Draht nach oben

Link: <https://zeitung.suedkurier.de/issue.act?issueId=355261&issueMutation=V&issueDate=20260424&region=V>

- Thorsten Frei erstmals als Minister zu Besuch
- Lage und Probleme im Reha-Bereich besprochen

VON STEFAN HEIMPEL

**Furtwangen** Einmal mehr besuchte der CDU-Bundestagsabgeordnete des hiesigen Wahlkreises, Thorsten Frei, die Reha-Klinik Katharinenhöhe. Dieses Mal erstmals als Kanzleramtsminister der Bundesregierung. Begleitet wurde er bei seinem Besuch von Landrat Sven Hinterseh und dem Furtwanger Bürgermeister Florian Merz sowie dessen Stellvertreter Manfred Kühne.

Zum einen besichtigte Thorsten Frei den 2024 eröffneten Erweiterungsbau der Klinik, zum anderen verschaffte er sich wieder einen Überblick über die Lage und Probleme im Reha-Bereich und bei der Katharinenhöhe im Besonderen. Begrüßt wurde der Gast durch Klinikleiter Stephan Maier und Chefarzt Siegfried Sauter sowie vom künftigen neuen Leiter der Katharinenhöhe, Michael Schreiner.

Stephan Maier machte dabei deutlich, dass vieles in der Klinik sowie dieser neue Anbau nicht möglich wären ohne die vielen Spenden. Besonders interessant und aussagekräftig war dabei ein neuer Spielbereich, in dem neben dem Spiel ganz wesentlich die Physiotherapie eine Rolle spielt. Die kranken Kinder werden hier in der Therapie auf verschiedene Aktionen vorbereitet, mit denen sie nun spielerisch trainieren und sich damit auf ihren Alltag nach den Monaten in den Kliniken vorbereiten können. Thorsten Frei zeigte sich beeindruckt von dem breiten Angebot in diesem Bereich. Hier wurde an einzelnen Elementen deutlich, wie großzügig die Klinik beispielsweise von der Familie Mack (Europa-Park) oder der Fabrikanten-Familie Hermle aus Gosheim unterstützt wird. Ebenso beeindruckend war aber auch der neue



Zum Abschluss seines Besuches trägt sich Thorsten Frei in das Goldene Buch der Katharinenhöhe ein. Von links zu sehen: Klinikleiter Stephan Maier, sein Nachfolger Michael Schreiner, sitzend Thorsten Frei, Landrat Sven Hinterseh, Bürgermeister Florian Merz und Bürgermeisterstellvertreter Manfred Kühne. FOTO: STEFAN HEIMPEL

Trainingsraum der Physiotherapie für alle Patienten.

In der anschließenden Gesprächsrunde erläuterte Stephan Maier verschiedene aktuelle Probleme. Ein wesentliches Problem bei der Finanzierung seien die Pflegesätze – gerade im Jugendbereich. Hier sei mit viel personellen Aufwand die Betreuung in Kleingruppen von großer Bedeutung. Aber genau dieses Angebot werde bei dem Pflegesätzen im Unterschied zu größeren Kliniken nicht berücksichtigt. Diese Betreuung könne nur durch Spenden sichergestellt werden. Stephan Maier erläuterte dazu auch, die Situation der Ju-

gendlichen. Sie seien ohnehin schon in einem Alter des Umbruchs und müssten zusätzlich nun mit dem großen Problem der schweren Krankheit kämpfen. Einig war man sich, dass diese Jugendlichen in einer Rehaeinrichtung für Erwachsene

sei massiv Geld vorhanden, mehr als in den meisten anderen Ländern, aber man erzielt durch Fehler im System nur durchschnittliche Erfolge.

Beeindruckt zeigte sich Thorsten Frei auch von der Klinikschule. Diese ist Teil

